

Für das Abpumpen des Sediments aus Polder IV ist größte Eile geboten:

16.12.85

Sogar am Sonnabend arbeiteten Bagger bis in den späten Abend auf der Deponie

Bürgerinitiative blockierte Lastzüge auf dem Weg zur Deponie / „Keine Nacht- und Nebelaktion“

Nienburg / Rehburg-Loccum (ch). Die Vorarbeiten auf der Sondermüll-Deponie in Münchenhagen für das geplante Abpumpen des Sediment-Schlammes aus Polder IV werden derzeit mit größter Eile vorangetrieben. Sogar am Sonnabend wurde dort von früh morgens bis gegen 22 Uhr gearbeitet. Die zu solch ungewohnten Wochenendzeiten ständig in Richtung Deponie rollenden schweren Lastwagen sorgten nicht nur bei der Rehburg-Loccumer „Bürgerinitiative gegen Giftmüll“ für Aufruhr, sondern auch bei vielen Bürgern. Den Vorwurf, es handele sich um eine Nacht- und Nebelaktion, wies Oberkreisdirektor Dr. Wilfried Wiesbrock gestern im Gespräch mit der HARKE zurück: „Wir wollen die Vorarbeiten zum Absaugen des Schlammes so zügig wie möglich erledigen, um den Polder schnell verfüllen zu können“.

Nachdem bereits am Donnerstag und Freitag der Bereich zwischen Polder IV und IV b geebnet worden war, brachten am Sonnabend mehrere Lastwagen ein Sand-Betongemisch in die Deponie, das daraufhin sofort mit Planiertraupen zu einer Plattform zwischen den beiden Poldern auseinandergeschoben wurde. Auf dieser Plattform soll nach Auskunft von Dr. Wiesbrock später der Kran zum Abpumpen des dioxinhaltigen Sediments aufgestellt werden.

Die Arbeiten würden vom Landkreis auch deshalb so schnell vorangetrieben, weil das Amt für Bodenforschung mitgeteilt habe, daß es ab Februar nächsten Jahres nicht mehr die Verantwortung für die Standfestigkeit der Wand zwischen Polder II und IV

übernehmen könne. Darüber hinaus müsse man die Arbeiten auch im Hinblick auf die Winterzeit zügig in Angriff nehmen, erklärte Dr. Wiesbrock. Schließlich stünden auch die dafür notwendigen Spezialmaschinen nicht jederzeit zur Verfügung. Die restlichen noch im Polder befindlichen 1000 bis 1500 Kubikmeter Wasser sollen jetzt in Tanks gelagert werden. (Siehe auch nebenstehenden Bericht von der Kreistagssitzung).

Die Rehburg-Loccumer „Bürgerinitiative gegen Giftmüll“ sieht hinter dieser ungewöhnlichen Eile allerdings den Versuch, vollendete Tatsachen zu schaffen. Und zwar noch vor dem morgigen Gerichtstermin, bei dem über die von der Stadt Rehburg-Loccum beantragte einstweilige Verfügung ent-

schieden werden soll. „Die Tatsache, daß sogar noch in der Nacht gearbeitet wird, macht uns natürlich sehr hellhörig“, sagte ein Sprecher der Initiative.

Die Mitglieder versuchten daraufhin, mehrere Lastwagen daran zu hindern, schnell auf die Deponie zu fahren: Sie blockierten mit ihren Fahrzeugen die Fahrbahn. Der Sprecher der Initiative, Heinrich Bredemeier, teilte den Bürgen gleichzeitig über Lautsprecher Ziele und Absichten der Bürgerinitiative mit. Wegen dieser Lautsprecher-Aktion und der Blockaden will die Polizei jetzt Anzeige gegen ihn erstatten.

„Diesmal ist die Bürgerinitiative zu weit gegangen“, erklärte Polizeidirektor Karl-Heinz Napp gestern, „Herr Bredemeier ist schließlich nicht der Polizist von Münchenhagen.“ Für Aufbau und Benutzung eines Lautsprechers hätte Bredemeier nach Auskunft Napps eine spezielle Genehmigung benötigt. Außerdem hätte die Initiative neben den Blockaden am Nachmittag auch gegen 22.15 Uhr mit mehreren Personenwagen die Lastzüge am Verlassen der Deponie gehindert. „Inwiefern sich die Anzeige auswirke, würden die weiteren Ermittlungen ergeben.“